

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN EXTRA

Projekt "wIChtig" an Werner-von-Siemens-Schule fast abgeschlossen

16.12.2009 - WIESBADEN

Von Julia Kilian

Seit Anfang des Schuljahres fördert das Projekt "wIChtig" Neuntklässler der Werner-von-Siemens-Schule. Zum Abschluss präsentierten die Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeiten. Eltern, Lehrer und Mitschüler begutachteten die Leistungen aller acht kreativen Gruppen, von Malerarbeiten und Gartenbau über Theaterspielen, Videofilmen, Zeitungsschreiben, Percussion, Kochen und Web-Bloggen.

"wIChtig" soll junge Menschen vor ihrem Praktikum stärken und ihnen helfen, einen selbstbestimmten Weg ins Berufsleben zu finden. Organisiert wird das Projekt von der Resonanz-Stiftung in Wiesbaden und der Global-Marshall-Plan-Initiative Rhein Main, einem Bündnis für Ökosoziale Marktwirtschaft.

Nicht mehr dreckig machen

Praktisches Arbeiten werde häufig unterschätzt, so Jens Volcksdorff, stellvertretender Schulleiter der Werner-von-Siemens-Schule. "Dass es neben Mechatroniker und Bürokauffrau eine große Spannweite an Berufen gibt, ist vielen nicht bewusst." An der Realschule versuche man, die Schüler intensiv auf das Arbeitsleben vorzubereiten. In der zehnten Klasse etwa hätten soeben 40 Jugendliche ein Bewerbungstraining bei der Deutschen Bank absolviert. Doch viele wollten sich "nicht mehr dreckig machen", mieden daher etwa Handwerksberufe.

Bestätigen kann dies auch Claudia Effertz, Geschäftsführerin der Resonanz-Stiftung. In Gesprächen mit Eltern sei die brisanteste Frage meist: "Was kann ich tun, um meine Kinder aufs Gymnasium zu schicken?" Ihre Hypothese: Jeder wolle das Beste für sein Kind, doch das Beste müsse nicht immer ein akademischer Abschluss sein. Viele Handwerksbetriebe suchten nach qualifiziertem Nachwuchs.

In verschiedenen Projekten konnten die Schüler daher an vier Nachmittagen ihr kreatives Potenzial erkunden.

Motorische Übung fehlt



Ruhezone auf dem Schulhof: das "Grüne Klassenzimmer" der Siemens-Schule. Foto: RMB/Kubenka

"Etwas Praktisches tun halte ich in der heutigen Zeit für wichtig, in der Schule lernen sie viel Theorie", resümiert auch Reinhold Bock von der Global-Marshall-Plan-Initiative. Gemeinsam mit der Malergruppe arrangierte er einen Neuanstrich der Turnhalle. Vielen Schülern habe dazu die motorische Übung - etwa beim Halten der Walze - gefehlt.

Van Coong hat mit Elan die Kochgruppe besucht. "Ich will selbst Koch werden", erzählt der 15-Jährige. "Ich habe viele Informationen bekommen über gesundes Essen." Er wird sein Praktikum im Februar in einem chinesischen Lokal absolvieren. "Sie haben viel Spaß am Kochen", befindet Marion Thomas-Nüssler von der Non-Profit Bewegung "Slow Food". Mit 33 Schülern hat sie in der Küche gestanden und biologische Produkte verarbeitet.

Lediglich eine Handvoll Jugendlicher hat dagegen das "Grüne Klassenzimmer" mitgebaut. Das von der Firma Gramenz gesponserte Rondell soll zur grünen Ruhezone auf dem Schulhof werden.

Werkräume fehlen

Noch fehlen der sanierten Werner-von-Siemens-Schule Werkräume, in denen die Schülerinnen und Schüler praktisch arbeiten können. Das Projekt "wICHTig" bietet nach Volcksdorff daher eine besondere Chance, praktisch zu arbeiten.

Im Februar werden die Jugendlichen ihr erstes Betriebspraktikum machen. Mit einer zweitägigen Abschlussbesprechung ist das Projekt "wICHTig" an der Werner-von-Siemens-Schule dann beendet. Die Schulleitung will sich jedoch bemühen, auch den kommenden neunten Jahrgängen entsprechende Chancen zu bieten. Ob die Initiative "wICHTig" jedoch weiter Bestand hat, ist auf Grund knapper Kassen unsicher. Städtische Zuschüsse, wie beim ersten Durchlauf an der Erbenheimer Hermann-Ehlers-Schule, gab es diesmal nicht.